



31.01.2025

Jahresbericht 2024 - mehr tierische Notfälle als je zuvor, deren Versorgung Ihr ermöglicht habt!

Liebe Freunde, Mitfühler, Glückschenker und Unterstützer auf unterschiedlichste Weise!

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder war es anders als jedes zuvor und dennoch im Grunde mit den immer gleichen Problemstellungen ausgestattet. Lediglich die Schwerpunkte scheinen sich von Jahr zu Jahr zu verschieben, oder, wie es uns in 2024 vorkam, schlichtweg zu verstärken. So durchgängig bis auf den letzten Platz belegt waren wir noch nie zuvor, und zwar in allen Tierbereichen.

Das Jahr 2024 hat uns quasi vom ersten Tag an überrollt und gefühlt nicht einen Tag an Fahrt verloren.

Wir hatten mehr Fundtiere als je zuvor, wie immer überwiegend Katzen. Zahlenmäßig waren es so viele, dass wir fast nie Kapazität übrig hatten um Katzen von privaten Haltern in Notlagen aufzunehmen und selbst den Veterinärämtern auf die meisten Anfragen hin eine Absage erteilen mussten.

Wir hatten mit drei verschiedenen Veterinärämtern Inobhutnahmen von Hundebeständen zwischen 45 und 65 Tieren, so dass jeweils 2-3 Tierschutzvereine für die Unterbringung benötigt wurden. Und selbst bei den Schafen, Ziegen und Pferden hatten wir so viele Tiere aus amtlichen Fortnahmen zu verzeichnen wie in keinem vorangegangenen Jahr. Damit ist klar geworden, dass wir etwas verändern müssen. Einen kontinuierlichen Anstieg der Tierzahlen aus amtlichen Fortnahmen - mehr Fälle und höhere Tierzahlen - beobachten wir seit Jahren. Und insbesondere die Hunde aus reizarmenhaltungen benötigen viel Zeit um Vertrauen aufzubauen und wenigstens die Basics einer Mensch-Hund-Beziehung zu erlernen. Damit wir jedem einzelnen Tier diese Sozialisierungsarbeit angeeignet lassen können, haben wir uns dazu entschlossen uns nach und nach aus der Fundtierbetreuung zurückzuziehen. Für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen nehmen wir noch bis Ende März 2025 Fundtiere auf, die Fundtiere aus der Samtgemeinde Grafschaft Hoya kommen noch bis zum 31.12.2025 zu uns. Wir verabschieden uns von den Gemeinden mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits haben wir unsere Ziele klar vor Augen, andererseits war die Zusammenarbeit vertrauensvoll und schön. Wir sind enger zusammengedrückt und bleiben hoffentlich in diesem engen Kontakt und sei es nur für die Kooperation in Sonderfällen.

Immer aktueller wird das Thema Qualzucht, vor allem natürlich bei den Hunden und Katzen, also den „Lieblingen“ in der Haustierhaltung. So hatten wir zum ersten Mal Nacktkatzen im Bestand, die ständig frieren und sollten sie Freigang erhalten sonnenbrandgefährdet sind. Sie kommen häufig ohne Sinneshaare zur Welt und sind deshalb stark verletzungsgefährdet, denn was direkt vor einer Katze steht ist nicht in ihrem Gesichtsfeld, dafür benötigt sie die Tastaare in ihrem Gesicht.

Bei den Hunden waren unsere Sorgenkinder die extrem verzwerten Züchtungen, häufig in Kombination mit mehr oder weniger brachycephalen Kugelköpfen. Die Winzlinge können oftmals ihren Glucosehaushalt nicht oder nicht gut regulieren und rutschen immer wieder in eine Unterzuckerung. Bei manchen stabilisiert sich der Glucosehaushalt in der Jugend, bei anderen bleibt das Problem ein Leben lang bestehen. Ohne unsere wundervolle Pflegestelle, die sich dieser Sorgenkinder sowie auch aller anderen Flaschenkinder angenommen hat, hätten wir es nicht geschafft! Oftmals ist sie in der Nacht stündlich aufgestanden, um den unterzuckerten Junghunden Nahrungsbrei mit Traubenzucker zu verabreichen, und das über Wochen!

Den brachycephalen Hunden hingegen können wir nicht helfen. Atemwegsprobleme, tränende, hervortretende Augen und im schlimmsten Fall Desorientierung und lebenslanger Kopfschmerz durch die falsche Kopfform, die dem Hirn nicht genug Platz lässt, sind Folgen, die nicht mehr zu korrigieren sind. Manche können damit leben, bei extremer Ausprägung gibt es keine Rettung. Sie werden geboren um zu sterben, damit ihre Wurfgeschwister extrem niedlich sind und perfekt ins Kindchenschema passen.

Bitte seht euch den Aufklärungsfilm auf unserer Homepage über Qualzuchten an und macht in eurem Freundeskreis darauf aufmerksam. Die Grenze zwischen niedlich und schmerzhaft ist fließend, mit dem bloßen Auge ist sie oft nicht auf Anhieb zu erkennen und viele qualgezüchtete oder grenzwertige Hunde- und Katzenrassen erleben gerade einen schmerzhaften Boom.

Unglaubliche 288 tierische Gefährten konnten wir auf die Sonnenseite des Lebens entlassen: 99 Hunde, 142 Katzen, 1 Wellensittich, 9 Schafe, 10 Ziegen, 3 Ponys und 7 Pferde, 8 Kaninchen, 5 Enten, 3 Hühner und 1 Hahn fanden ein neues Zuhause mit Festanstellung als Gesellschafter, Freund, Zeitvertreiber und i-Tüpfelchen in Haus und Hof. 9 Fundhunde und 9 Fundkatzen wurden von ihren glücklichen Haltern wieder abgeholt und 6 verwilderte Hauskatzen durften generalüberholt und kastriert an ihre Futterstellen zurückkehren.

Unsere schönsten Vermittlungen möchten wir wieder gerne mit euch teilen. Und am schönsten ist es für uns natürlich immer, wenn eines der Sorgenkinder, der Chancenlosen, es geschafft hat einem Menschen tief in die Seele zu blicken und der Blick erwidert worden ist.



Eines dieser Sorgenkinder ist **Svatekatt**, eine schüchterne junge Katze, gefunden Anfang August in unserer Samtgemeinde, geboren vermutlich Anfang Mai 2024. Svatekatt humpelt. Mal mehr mal weniger. Mit dem dramatischen Befund, den ihr Röntgenbild dann geliefert hat, hatten wir allerdings nicht gerechnet. Die kleine Mieze hat im Mittelfuß, im Karpus, eine extrem aggressive Arthritis, die die Knochen unaufhaltsam zerfrisst. Zwar kann man ihr mit Schmerzmedikamenten Linderung verschaffen, aber die Knochenauflösung, die irgendwann ihr Todesurteil sein wird, ist nicht zu stoppen. Von ihren Lebensbedingungen wird abhängen, wie schnell der Prozess voranschreiten wird, aber auch unter optimalen Bedingungen muss man davon ausgehen, dass ihr Leben dadurch deutlich verkürzt sein wird. Eine solche Prognose verschlechtert die Aussichten auf ein Zuhause natürlich dramatisch, aber für die kleine Svatekatt ist das Wunder geschehen. Ihre neuen Menschen hatten eine Katze mit exakt

dem selben seltenen Leiden und obwohl oder vielleicht auch gerade weil sie mit ihrer vorherigen Katze so sehr mitgelitten haben, hat Svatekatts Leid ihr Herz gerührt und ihr einen Sofaplatz in der ersten Reihe beschert.

Laila und ein paar andere Hunde scheinen mit ihrer Halterin gemeinsam den Bach runter gegangen zu sein, aber die Boxerhündin Laila hat es am schlimmsten getroffen. Als das Veterinäramt die Hunde in Obhut genommen hat war Laila in eine Transportbox gesperrt. Sie war dem Hungertod so nah, dass sie viele Wochen lang nicht nur ihr Futter sondern auch ihr Wasser in vielen kleinen Rationen zugeteilt bekommen musste, weil sie sonst alles heruntergeschlungen und unmittelbar wieder erbrochen hat. Ob sie es auf die andere Seite der Haaresbreite schaffen und wieder im Leben ankommen würde war lange unklar. Irgendwann hat sie diesen entscheidenden Schritt geschafft, war aber nicht im mindesten stubenrein und hat weiterhin versucht alles herunterzuschlingen was nur ansatzweise mit Futter in Berührung war - wie z.B. eine benutzte Kaffeetasse. Schwierig für die Vermittlung in einen normalen Haushalt... Hier waren Halter mit Zeit, Geduld, Empathie und Nervenstärke gefragt. Das auch diese gefunden wurden grenzt für uns nahezu an ein Wunder. Und Laila dankt es und entwickelt sich mit jedem Tag mehr zu einem fantastischen Familienhund.



Auch der kleine Chihuahua **Merkwürden** entstammt einer amtlichen Fortnahme. Den Namen hat er von seiner Vorbesitzerin wegen seines zeitweise eigentümlichen Verhaltens bekommen. Die Ursache hierfür ist leider sein angeborener Wasserkopf, ein typisches Qualzuchtmerkmal bei den extrem verzweigten, kugelhköpfigen Hunden aus der ach-wie-niedlich-Fraktion. Der Kopffinnendruck ist zu groß. Solange er seinen Kopf gerade hält kommt er gut zurecht, versucht man ihm aber z.B. ins Schnäuzchen zu schauen wird der Kopffinnendruck erhöht. Er wird panisch und seine Ataxien verstärken sich, er ist dann gefährdet in eine Krampfsituation zu kommen. Die Reflexe der Hinterbeine sind deutlich reduziert. Für viele wasserköpfige Hunde gibt es keine Chance auf ein lebenswertes Leben, Merkwürden gehört zu denen, die just auf der anderen Seite der roten Linie sind. In einem ruhigen Umfeld mit verständigen Menschen, die seine no-gos konsequent vermeiden, kann er ein würdiges und nicht merkwürdiges Leben führen. Aber wo soll dieses Zuhause sein? Auch für ihn ist das Wunder geschehen. Eine unglaublich lebenswerte Halterin, die ausreichend Tierschutzerfahrung mit dieser und ähnlichen Problemstellungen hatte, nahm ihn zu sich und wir freuen uns nach wie vor unbändig über jeden Bericht aus seinem neuen Zuhause, dass er mit einer freundlichen Chihuahuahündin teilt.

Wir werden oft gefragt, wie wir dieses ganze Elend aushalten ohne zu verzweifeln und vollständig den Glauben an die Menschheit zu verlieren... und auch wenn es oft schwer ist, ist die Antwort doch ganz einfach... denn wir erleben wir ja nicht nur Menschen, die die Richtung und das Maß scheinbar vollständig verloren haben und ihre Tiere mit in den Abgrund reißen - auf der anderen Seite gibt es euch als Kraftspender. Mit eurem Mitgefühl, eurem Interesse an all den Tierschicksalen und eurer Unterstützung auf so mannigfaltige Weisen. Ohne euch wäre vieles nicht möglich, auch das Durchhalten nicht. Ihr seid ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Dafür, dass ihr zu uns und unseren Schützlingen steht gebührt euch allen ein ganz besonders herzlicher und inniger Dank.

Danke für eure Solidarität und Hilfe, für euer tiefes Mitdenken und Mitfühlen!

Herzliche und dankbare Grüße

Linda und Bernd Christof und das ganze Team vom Geißblatthof

Spendenkonto: Geißblatthof e.V. IBAN: DE 3225 6501 0600 0013 4122 BIC-Code: NOLADE 21NIB